



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractälein zu sonderbarem Trost der
Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 3. Wie man dem Fegfeur entrinnen könne.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

sieng an je mehr vnd mehr die Augen zuerheben
oder zu richten/ nach dem angenehmsten Leicht
Gottheit welches weil sie mit unabgewentem Auge
einmal haben angesehen/ ist warhaftig die traum
Gedächtnis aller Beschwörungen abgelegt / in
den Überstuß aller Güter/ vnd aller Freuden/
funden wodren.

Am Tag der Vorstände des HErrn bettete ein
mahl's die Jungfrau Gertrudis für die Seelen
Fegfeuer/ vnd alsbald wurden ihrer vil auf
Gebett auf den Peinen erlöst/ vnd von dannen
sehr lustige Küllplatz geführt: welche als sie sahe
dass sie noch nicht wären auffgenommen in die vo
ge Seeligkeit/ bettete sie abermal/ vnd von stund
wurden sie den ewigen Freuden zugesetzt. Bloß
Ibid.

S. 3.

Wie man dem Fegfeuer entrinnt köinne.

G In gross heilsmes Fegfeuer hat ein gedul
ger Mensch/ dem Ubel vmb Recht woh
fahret: der mehr vmb eines andern Le
heit/ weder vmb sein erlittene Unbilligkeit traum
der für die/ so im widerwärtig seynd/ gern bitten
der die Schuld von Herzen vergibt: der nichts
ziehet/ Vergebung von andern zubitten: der
Leichter erbarmet/dann erzürnet: der ihm selbst
gewalt vnd wehe thut; vnd sich bestieffet /
Gleich seines Leibs dem Geist ganz zu underne

sen Zest ist besser/ die Sünd reinigen/ vnd Voss-
heit abschneiden/ dann sie behalten in künftiger Zeit
zu reinigen: Warlich/ wir betriegen uns selber durch
ungeordnete Liebe die wir zu unsrm Leib haben.

Was wird das Feuer dort anders verzehren/ dann
deine Sünd: jemehr du dir übersiehest / vnd dem
Leib volgest/ je härter du hernach zutenden hast/ vnd
desto grösser Ursach zubrennen die behalten wirst.
In welchen Dingen ein Mensch sündigt/ in denselben wird er hernach desto schwärlicher gepeinigt
werden. Thom Kemp. I. 1. 24.

Die selige Jungfrau Maria erschin auff ein Zeis-
ter heiligen Virgit/ als sie betete für ein sehr tuigend-
sammen vnd frommen Einsidler/ dessen toder Leich-
nam getragen ward in die Kirch auff daß er bes-
graben wurd/ vnd sprach zu ihr: Mein Tochter/
die Seele dieses Einslers meines Freunds wäre in
den Himmel kommen/ so bald als sie auf dem Leib
gefahrene/ wann sie im Tode ein vollkommenes Ver-
gird gehabt hätte vor Gottes Angesicht zukommen/
vnd ihn anzuschauen: welches weil sie nicht gehabt
hat/ so wird sie gesund in dem Fegefeur des verlaus-
gens auffgehalten/ also kein andre Peyn ist/ dann
allein die Vergird zu Gott zukommen. Doch solt
du wissen/ daß sie in die himmlische Ciory wird
eingeführt werden/ ehe dann ihr Leib begra-
ben werde. Blosius in Monit.

C. 13.



S. 1.